

 <p>Lindenau-Museum Altenburg [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Ein Moghul und seine Frau</p> <p>Museum: Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de</p> <p>Sammlung: Kunstbibliothek</p> <p>Inventarnummer: LMA 1 H 34, 83</p>
--	--

Beschreibung

Der Begriff »Moghul« bezeichnet in der Regel jene nordindische Dynastie, die im 16. und 17. Jahrhundert die führende Macht Indiens war. Die Herrscherkaste dieser Dynastie stammte aus den mongolischen Nachfolgereichen, den Khanaten, die sich nach dem Zerbrechen des mongolischen Zentralstaates in Zentralasien etabliert hatten. Allerdings gab es bald Heiraten mit iranischen, arabischen und afghanischen Eliten, so dass das typische mongolische Aussehen bei den Moghuls in Indien nicht mehr zu finden war. Im 18. Jahrhundert, als die Macht der Moghuls längst vergangen war, konstruierten die Engländer in Indien eine ethnische Einheit mit dem Namen »Mughals«. Darunter verstanden sie eine hochgewachsene, hellhäutige Rasse (besonders die Frauen waren fast weiß), mit ebenen Gesichtszügen und edlem Charakter. Wie man leicht sehen kann, wurden hier die ersten Fundamente einer rassistischen Ideologie gelegt, in dem man Noblesse mit der Helligkeit der Haut und europäischen Gesichtszügen in Verbindung brachte. Unser Bild zeigt einen bärtigen Muslim in einer Phantasieuniform. Auf dem Kopf trägt er einen eigenartigen Hut, unter dem blauen Mantel eine gestreifte, orange Hose. Der Mantel wird von einem aufwendig gestickten Band zusammen gehalten, an dem auch ein Krummsäbel hängt. (Werner Kraus)

Grunddaten

Material/Technik: Papier, Karton; Gouachemalerei
Maße: 35 cm × 24,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1800
	wer	Company School
	wo	Thanjavur (Tanjore)

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo **Indien**

[Zeitbezug] wann 1800

wer

wo

Schlagworte

- Company painting
- Gouache
- Islam
- Liste der Großmoguln
- Malerei

Literatur

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau